

Die Lesungs- und Evangeliumstexte finden Sie auf der Bistumsseite unter: <https://www.bistum-hildesheim.de/coronavirus-massnahmen-und-informationen/hausgottesdienste-hausandachten-hausgebete/>

Einführung von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder, einmal rief mich mein Vater mit einer spitzbübischen Miene zu sich und sagte: „Junge, komm her, ich gebe dir eine gute Arbeit! Du wirst Fliegen fangen und jede zehnte, die du fängst, darfst du für dich behalten...!“

Natürlich war das als Witz gedacht, aber wenn man die heutige Welt um sich herum genau betrachtet, findet man genau diese Art von Wirtschaftsmodellen: Jemand verkauft etwas, was ihm nicht gehört und zahlt Löhne mit Geld, das nicht sein eigenes ist.

Sowohl Staaten wie auch Privatfirmen schaffen staatlich subventionierte Arbeitsplätze, die keine Fähigkeiten erfordern und durch die nichts geschaffen wird - produktive Arbeit ist nur vorgetäuscht. Das Börsengeschehen ist zum bloßen Lotteriespiel verkommen und feste Werte gibt es nicht mehr. In jeder Wirtschaftsbranche kann ein Spekulant auftauchen, der den kompletten Markt einer Ware aufkauft, um ihn später teuer zu verkaufen. Danach verschwindet er und treibt unter anderem Namen sein Unwesen weiter. Eine solche Wirtschaft fördert keine Entwicklung, produziert nichts, macht nur kriminelle Zwischenhändler reich, Entwickler, Hersteller und Käufer aber arm.

Wenn man das verstanden hat, muss man sich eingestehen, dass Nachgiebigkeit und Gutgläubigkeit nicht ausreichen, um ein guter Christ zu sein. Manchmal muss man auch für seine eigenen Rechte eintreten und kämpfen. Wir sprechen das Schuldbekenntnis...

Predigt von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder, im heutigen Evangelium spricht Jesus vom Salz der Erde und dem Licht der Welt. Womit kann man das Salz salziger machen? Was den Geschmack angeht, würde es mit Natriumglutamat oder einem anderen Geschmacksverstärker noch funktionieren, aber im Grunde ist es nicht möglich - so wie es unmöglich ist, das Wasser wässriger oder Erde erdiger zu machen. Wissenschaftlich gesehen kann nur die Konzentration eines Salzes in einer Lösung erhöht oder gesenkt werden, so wie auch in Organismen, Gewässern, Böden und allen anderen Sachen.

Mit dem Licht ist es etwas anders. Wir brauchen das Licht nicht, um das Licht selbst zu sehen, sondern deswegen, weil das Licht die Welt erleuchtet – Gegenstände und Lebewesen.

Leider müssen wir feststellen, dass diese Vergleiche als Metaphern nicht besonders gut funktionieren, obwohl es keine Schwierigkeiten macht, zu erraten, was Jesus eigentlich damit meinte. Sein Gedanke lautete ungefähr so: Wenn die Christen nach christlichen Grundsätzen leben, wird das der ganzen Gesellschaft zugutekommen. Und wenn die Menschen in der Umgebung das bemerken, werden sie spontan diesen guten Vorbildern folgen.

In der letzten Zeit aber scheint es mir immer häufiger so, als seien die Christen es müde, das Salz der Erde zu sein. Sie möchten viel lieber Zucker der Erde werden. Sie wissen ja: Salz brennt im Mund und zieht die Lippen nach unten. Aber Süßes ruft ein Lächeln hervor, das bis zu den Ohren reicht. Die kleinen Kinder würden sich am liebsten allein von Bonbons ernähren, wenn sie es könnten. Und wahrlich: Zum bestbesuchten Gottesdienst braucht es ein süßes Krippenspiel.

Leider ist Zucker kein guter Dünger. Er besteht aus Kohlenstoff, Sauerstoff und Wasserstoff. Die Pflanzen brauchen zum Wachstum aber Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium, Kalzium, Schwefel und dazu noch unzählige Spurenelemente. In geringem Maße könnten Insekten die Lage verbessern und den Zucker in Stickstoffverbindungen umwandeln. Falls man aber Zucker direkt mit Mineraldünger vermischt und dies anzündet, gibt es eine riesige Explosion – bitte tun Sie es nicht!

Ebenso problematisch ist es mit dem Licht – die Erzeugung von Licht verlangt Energie. Sonnen- und Mondlicht gibt es gratis, aber sonst sind wir auf Elektrizität angewiesen. Elektrizität aber ist teuer - auch die von Jesus erwähnten Kerzen belasten die Umwelt und man sollte damit sparen. Also kommt die Evangelisierung nur bei Tageslicht infrage und abends sollte man zusammen mit den Hühnern schlafen gehen.

Liebe Schwestern und Brüder, ich weiß nicht, wie es Ihnen damit geht. Mir aber scheint es so, als würde die Welt alles daransetzen, sämtliche edlen Grundsätze korrumpieren zu wollen. Wenn die Kinder in der Vergangenheit ihre Eltern arbeiten sahen, lernten sie daraus, dass es gut ist, im Leben tüchtig zu sein. Heute aber sagen sie immer häufiger: "Sehr gut! Die Arbeit ist genau richtig für sie! Also lassen wir sie von denjenigen tun, die sie tun möchten. Wir aber sind nicht dumm, uns gefällt es, per Handy uns in sozialen Netzwerken herumzutummeln und in Nachtclubs von Gleichaltrigen zu lernen, wie das wahre Leben geht."

Noch gibt es keinen Grund zur Verzweiflung, obwohl man den Worten des Apostels Petrus Aufmerksamkeit schenken sollte, als er sagt: "Denn jetzt ist die Zeit, in der das Gericht beim Haus Gottes beginnt; wenn es aber bei uns anfängt, wie wird dann das Ende derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen?" 1Pt 4,17.

Wirklich, Gott wird am Ende die zu Eigen erkennen, ob wir aber dazu gehören werden, das ist wohl eine andere Frage... Amen.